

SPD und Grüne lehnen Ku

CDU rechnet vor, dass die Gemeinde mit dem Zuschuss

NOZ, 01.12.2007

Mehrausgaben

Auf Basis von Anträgen der Vereine und Verbände hat der Finanzausschuss dem Rat für 2008 Zuschüsse empfohlen: Der **Schützenverein Osterberg** erhält 2000 Euro für die neue Heizung im Schützenhaus (Gesamtkosten: 4500 Euro). Die **Evangelische Kirche Lotte** erhält 3000 Euro für die Renovierung der Arche (gesamt: 13500). Die **AWO Halen** erhält die komplette Kaufsumme von 4000 Euro für die Stühle der Tagesstätte. Der **TuS Lotte** erhält 10000 Euro für den Anbau von Tennisumkleiden (gesamt: 25000 Euro); ein Energiekostenzuschuss von 3100 Euro wurde abgelehnt. Der **SC Halen** erhält 40000 Euro mit Sperrvermerk für die Vorplatzgestaltung zum 50-Jahre-Jubiläum, da kein Kostennachweis existiert. Der **VfL Büren** erhält die Mietkosten von 500 Euro für Hallenzeiten in Osnabrück voll erstattet. Der Antrag der **Feuerwehr** auf 5000 Euro zur Jubiläumsfeier wurde wegen fehlender Abrechnung zurückgestellt. Die Grünen beantragen 10000 Euro für die **Mittagsverpflegung** bedürftiger Hauptschüler. Die SPD beantragt Mehrausgaben für die Sanierung der **Grundschule Büren** von 36000 Euro, **Straßenunterhaltung** (20000), -bau (30000), -begleitgrün (28500), -beleuchtung (25000), Sanierung der **Feuerwehrgerätehäuser** (10000), **Kinderspielplätze** (25000), Ausstattung **Kindergarten Büren** (8500), Sanierung **Turnhalle Halen** (5000). Die Anträge wurden in den Rat verwiesen.

in LOTTE. Mit der klaren Mehrheit von SPD, Grünen und Bürgermeister hat der Haupt- und Finanzausschuss des Lotter Gemeinderates dem Antrag der Sportfreunde eine klare Absage erteilt, den Bau eines Kunstrasenplatzes für den Jugendfußball mit 170 000 Euro zu bezuschussen. Damit sind Gegenleistungen der Sportfreunde innerhalb von elf Jahren eine Einsparung in gleicher Höhe bringen würden, stark infrage gestellt.

Hinter verschlossener Tür hatte der Ausschuss zuvor einen just mit den Sportfreunden ausgehandelten Überlassungsvertrag abgesegnet, der sämtliche Bauten im Sportpark der Gemeinde überträgt, sie jedoch von jeglicher Haftung freistellt, falls der Verein insolvent wird. Zudem würde der Vertrag die Gemeinde auf Dauer von 8400 Euro Pflegekosten befreien, die bisher jährlich anfielen.

CDU-Fraktionschef Reinhold Hinrichs wies in seinem Plädoyer für den Kunstrasenzuschuss darauf hin, dass sich der Verein zudem bereit erklärt habe, Pflasterarbeiten selbst zu finanzieren, die den Haushalt 2008 mit 76 000 Euro belasten. Da der Zuschuss in sechs Jahresraten fließen sollte, betrüge die Nettobelastung der Gemeinde nach diesen sechs Jahren nur noch

43600 Euro, wofür sie aber einen Gegenwert von 340 000 erhalte. „Das kann man so nicht rechnen“, war aus der SPD-Fraktion zu vernehmen, allerdings nicht, wie es denn zu rechnen sei.

Grünen-Fraktionschef Stefan Salzbrunn sprach sich glasklar gegen jede Beteiligung der Gemeinde aus. Der Verein fordere „überzogene Standards“ und sei in jüngster Zeit ohnehin „schon über Gebühr ausgestattet“ worden. Zudem sei belegt, dass der Kunstrasen für den „Bezahlfußball“ gedacht sei.

„So, da haben wir die 248 000 Euro weg“

Freude bei Hermann Brandebusemeyer

Für die SPD legte Hermann Brandebusemeyer die Überlegungen dar, die sie zur Ablehnung bringen. Bei knappen Mitteln sei sorgsam abzuwägen, was nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig sei. Der Kunstrasen sei eben nicht notwendig. Die Gegenrechnung der Einsparungen aus dem Überlassungsvertrag nannte er „nicht sinnvoll“.

Dem immer wieder angeführten Argument, dass die Sportfreunde gegenüber anderen Vereinen bevorzugt würden, begegnete Heinz Budke (CDU) mit dem Hinweis, dass die Gemeinde dem SC Halen für 600 000 Euro ei-

ne „völlig überdimensionierte Sportanlage“ hingestellt habe, während nach Alt-Lotte als Einziges 150 000 Euro für die Gymnastikhalle geflossen seien. Im Übrigen spare die Gemeinde im Sportpark heute schon im Vergleich zu den anderen Plätzen erheblich Pflegekosten, was durch den neuen Vertrag noch verstärkt werde. Budke befürchtet, dass ein „hochmotivierter Verein“ in seinem Engagement in der Jugendarbeit gebremst werde.

Während Salzbrunn Budke für seine „späte Einsicht“ lobte, dass die Halener Sportanlage überzogen sei, und anschließend gegen den Antrag des SC Halen auf Zuschuss zum Vereinsjubiläum votierte, fuhr die SPD eine andere Linie: Da der VfL Büren auch 40000 Euro zur Verschönerung seiner Anlage zum Jubiläum erhalten habe, stehe das auch Halen zu.

Zudem brachte Brandebusemeyer einen Sammelantrag (siehe nebenstehenden Artikel) ein, der zu den von Vereinen beantragten Zuschüssen über 60000 Euro nochmals Mehrausgaben von 188 000 Euro verursacht. „So, da haben wir die 248 000 Euro schon weg“, gestand Brandebusemeyer ein, dass es Ziel der SPD war, unverhoffte Mehreinnahmen in exakt dieser Höhe unters Volk zu bringen – aber „sinnvoll“, wie sich der Ausschuss einig war.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Grafik: Neue OZ/Michel
Quelle: Finanzausschuss Lotte

